

Bald gibt es wieder Geld für die Region

Nach langer Pause sind die Richtlinien fürs EU-Leaderprogramm endlich fertig

VON BARBARA FIXY

SCHIFFDORF. Die neue EU-Förderperiode hat 2014 begonnen. Doch erst jetzt, im März, geht die Lokale Arbeitsgruppe der Region Wesermünde-Süd mit den Gemeinden Schiffdorf, Loxstedt, Beverstedt und Hagen richtig an die Arbeit. Dass die Pause so lang geworden ist, liegt nach den Worten des parteilosen Schiffdorfer Bürgermeisters Klaus Wirth daran, dass Brüssel die Richtlinien bisher noch nicht fertig hatte.

Doch jetzt sind die Linien abgesteckt. Die EU hält 2,4 Millionen Euro bereit, die die Lokale Aktionsgruppe bis 2020 verteilen darf. Das Gremium hat sich bereits konstituiert und stellt in seiner Besetzung einen Querschnitt der Bevölkerung der beteiligten Kommunen dar. Als Vorsitzender wurde der parteilose Bürgermeister Wirth wiedergewählt. Die Geschäftsstelle wird vom Fördergeld-Profi Michael Dähn im Schiffdorfer Rathaus geleitet.

Neu im Gegensatz zur alten Förderperiode (2007 bis 2013) ist, dass nun auch Vereine als Projektträger fungieren können. Vorher hatten die Kommunen diesen Job übernommen, weil die Förderquoten für Vereinsprojekte unattraktiv waren. Das durfte die Lokale Aktionsgruppe in Wesermünde-Süd in ihrem regionalen Entwicklungskonzept jetzt selbst ändern, musste dabei allerdings die Vorgaben des Landwirtschaftsministeriums berücksichtigen, wie Geschäftsführer Dähn berichtet.

Dass es trotz des Spielraums, den die Lokale Aktionsgruppe

beim Förderrahmen erhielt, so lange gedauert hat, bis die Arbeit beginnt, liegt laut Dähn an langwierigen Abstimmungsprozessen in Brüssel. „Die Regionen waren mit ihren Hausaufgaben mit der Abgabe des Wettbewerbsbeitrages im Januar 2015 fertig“, erläutert er.

Auch wenn's mit den Weisungen aus Brüssel dauerte, die Pläne für die ersten Projekte sind schon in der Pipeline, wenn auch unterschiedlich konkret. In Beverstedt und Hagen stehen eine Menge Ideen im Raum. Demnächst sollen sie festgezurr werden.

In der Gemeinde Schiffdorf ist ausführlich über ein Vordach für die Friedhofskapelle in Sellstedt debattiert worden. Der Plan muss jetzt nur aus der Schublade geholt werden. Das Gleiche gilt für das Haus der Vereine im Kulturlandschaftsgarten in Geestenseth. Es soll 238 000 Euro kosten und ist laut Bürgermeister Wirth das erste Projekt in der Leader-Regi-

on, das von einem Verein realisiert wird.

In ihrem aktuellen Entwicklungskonzept hat die Region den Schwerpunkt auf die Jugendbeteiligung gelegt, nachdem sie damit schon in der vergangenen Förderperiode begonnen hatte. „Das hat unter anderem dazu geführt, dass wir jetzt einen engen Kontakt mit dem Leipziger Muldenland pflegen, das einen ähnlichen Schwerpunkt gesetzt hat“, berichtet Wirth. Für den Wesermünder Süden gehe es jetzt darum, junge Leute zu gewinnen, die sich am Leader-Prozess beteiligen wollen. Die will man auf den Jugendforen ansprechen, die in den beteiligten Gemeinden organisiert werden.

Die Region hat sich entschieden, wieder ein Projektmanagement einzusetzen. Den Zuschlag erhielten die Büros der Planerinnen Birgit Böhm und Christiane Sell-Greiser, die die Südkreis-Gemeinden schon seit 2007 durch den Förder-Dschungel leiten.

Das hat Leader schon gebracht

- › **Kanutoeren:** Auf Lune und Geeste ist ein touristisch interessantes Netz mit Ein- und Ausstiegsstellen sowie Parkplätzen für Wasserwanderer geschaffen worden. Kosten: 81 000 Euro, Fördersumme: 60 750 Euro.
- › **Neuer Hafenvorplatz:** Das größte Projekt der Leader-Periode ist im kleinen Sandstedt verwirklicht worden. Kosten: 520 000 Euro, Fördersumme: 31 905 Euro.
- › **Dorfhaus:** In Frelsdorf ist ein Bürgerzentrum entstanden. Kosten: 159 000 Euro, Förderung: 83 425 Euro.
- › **Kulturzentrum:** In der alten Stoteler Schule können jetzt Theatervorführungen, Konzerte und mehr stattfinden. Kosten: 187 000 Euro, Förderung: 102 000 Euro.
- › **Mühle:** Das Technikdenkmal in Schiffdorf funktioniert wieder. Kosten: 166 000 Euro, Förderung: 90 000 Euro.



Die Galerie ist fertig, ein neuer Kopf ist drauf und die Flügel sind ebenfalls extra für die Schiffdorfer Mühle angefertigt worden. EU-Gelder aus dem Leaderprogramm haben es möglich gemacht. Foto Fixy

Nordsee-Zeitung vom 18.01.2016 60